

Regeln der Waldschule

Hier an der Waldschule möchte ich mit Kopf, Herz und Hand erfolgreich lernen und arbeiten können.

1. Ich gehe freundlich, gewaltfrei und achtsam mit anderen um
2. Bei „STOPP“ ist Schluss!
3. Im Unterricht
 - Bin ich pünktlich
 - Höre ich anderen zu, lasse sie ausreden und störe niemanden
 - Arbeite ich mit und erledige meine Aufgaben verantwortungsvoll
4. Ich halte Ordnung und gehe sorgfältig mit eigenen und den Sachen anderer um.
5. Zu unserer Sicherheit
 - Gehe ich langsam im Schulgebäude
 - Öffne ich keine Außentüren
 - Klettere ich nicht auf Bäume
 - Bleibe ich auf dem Schulhof.

"Wege zum friedlichen Miteinander"



Kurze Information

Liebe Eltern!

In einer Projektwoche im Frühjahr 2011 stand die Aufgabe im Mittelpunkt, Regeln für ein positives Zusammenleben aller am Schulleben Beteiligten hier an der Waldschule zu entwickeln. Dies war ein wichtiger Schritt zur schulischen Qualitätsentwicklung und ein das Schulleben bestimmender Prozess, den wir positiv einleiten konnten. Die sich zu diesem Zeitpunkt schon an der Schule befindenden Eltern sind über die schulischen Mitwirkungsgremien einbezogen worden, die Erfahrungen nach den ersten Monaten haben wir bei allen Eltern erfragt. Die Ergebnisse waren sehr positiv und ermutigend, einige Punkte haben wir konkretisiert oder erweitert.

Da Ihre Kinder jetzt neu an unserer Schule sind, möchte Ihnen heute in Kürze über den Verlauf, die Ergebnisse und die daraus resultierenden Verabredungen und Konsequenzen berichten.

Ausgangspunkt unserer Überlegung war die Beobachtung, dass wir neben sehr vielen lernwilligen, motivierten und auch kompromissfähigen Schülern auch einige haben, die einerseits durch Unterrichtsstörungen, andererseits durch aggressives Verhalten in verschiedener Form, das Lernen und das Unterrichten an unserer Schule deutlich beeinträchtigen. Wir fanden es deshalb notwendig, die Schüler aufmerksam zu machen für ein positives soziales Miteinander, zu zeigen, wann und wo Gewalt beginnt und zu erkennen, dass Regeln für ein möglichst reibungsloses Miteinanderleben und -lernen notwendig sind und nur dann funktionieren, wenn alle Beteiligten sie auch einhalten. Die vielen Spiele, die Rollenspiele, die Geschichten, die Diskussionen und Gespräche in der Projektwoche haben nach unserer Einschätzung die Kinder gut erreicht. Aus den gemachten Erfahrungen heraus sind neue „Regeln der Waldschule“ entwickelt und es sind Möglichkeiten präzisiert worden, die als Konsequenzen auf Regelverstöße jetzt einheitlich in der ganzen Schule angewendet werden. Damit aber nicht nur Negatives geahndet sondern auch Positives belohnt wird, gibt es jetzt an der Waldschule auch ein einheitliches Belohnungssystem.

Ganz wichtig ist uns eine Möglichkeit für die Kinder, anderen konkret zu zeigen, wenn sie sich bedroht, beleidigt, belästigt oder in irgendeiner Form negativ berührt fühlen. Mit der „Stopp-Regel“ haben sie jetzt die Möglichkeit, dies deutlich zu signalisieren und dem verursachenden Kind zu zeigen, dass eine Grenze überschritten wurde:

STOPP-Regel

Betroffenes Kind	Verursacher	Konsequenz
1. Betroffenes Kind zeigt und sagt dem Verursacher: „STOPP“	Entschuldigt sich	-
2. Betroffenes Kind muss ein zweites Mal innerhalb eines Tages zum selben Kind „STOPP“ sagen	Ein Lehrer klärt mit den Kindern die Form der Wiedergutmachung (Bild malen, Entschuldigungsbrief schreiben o. ä.)	Erfüllt der Verursacher die Form der Wiedergutmachung, erfolgt keine weitere Konsequenz
		Erfüllt der Verursacher die Form der Wiedergutmachung nicht, erledigt er das am nächsten Tag in der 12 Uhr-Pause im „Pausenraum“

Bei **Unterrichtsstörungen** durch einzelne Kinder reagieren jetzt alle Lehrerinnen in vier Stufen:

Kind	Lehrer	Konsequenzen
1. stört ein Mal	Gibt dem störenden Kind einen (non verbalen) Impuls	-
2. stört ein zweites Mal	Ermahnt das Kind	-
3. stört ein drittes Mal	Gibt „gelbe“ Karte („Zeiträuber auf gelbem Grund“)	-
4. stört ein weiteres Mal	Gibt „rote“ Karte (Zeiträuber auf rotem Grund)	Hierauf schreibt das Kind, wodurch es den Unterricht behindert hat und formuliert eine Lösungsmöglichkeit. Dieses wird von den Eltern unterschrieben.

Bei Unterrichtsstörungen, die nicht von einzelnen Kindern, sondern durch allgemeine Unruhe oder Abgelenktheit vieler Kinder verursacht sind, gilt:

Unterrichtstörung im Klassenverband

1. Hinweis	-
2. Anheften des „großen“ „Zeiträuber“ - Schildes	-
3. Bei Nichtbeachtung: Sammeln der verloren gegangenen Minuten	Nacharbeiten

Ein ähnliches Verfahren gilt für **allgemeine Regelverstöße**:

Regelverstoß (RV)	Konsequenzen
1. RV: Beleidigung / Rempeleien	Ermahnung und Entschuldigung
2. RV	<ul style="list-style-type: none"> • Ermahnung / Aussprache • Entschuldigung • Gelbe Karte /letzte Ermahnung • Hinweis auf weitere Konsequenzen • Ausgleich (Brief /Tätigkeit/ Gespräch)
3. RV oder akute Gewalt	<ul style="list-style-type: none"> • Ermahnung /Aussprache • Entschuldigung • Ausgleich / Wiedergutmachung • Schriftliche Reflexion in der Pause • Info an die Eltern / Rückmeldung! • Rote Karte
Bei extremer Gewalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelfallentscheidung • Ausschluss

Konsequenz, die erfolgt, wenn ein Kind immer wieder wegen Regelverstößen auffällig werden sollte:

Regelverstoß (RV)	Konsequenzen
3 rote Karten im Laufe eines Monats oder: 5 rote Karten in 6 Monaten	Elterngespräch mit Hilfsangeboten und Hinweis auf Kontaktaufnahme zum Jugendamt nach weiteren roten Karten
3 weitere rote Karten	Kontaktaufnahme zum Jugendamt

Nun aber zum **Positiven**: Jede Klasse hat die Möglichkeit, gutes Unterrichtsverhalten belohnt zu bekommen. Immer dann, wenn eine Stunde ohne (nennenswerte) Störungen verlaufen ist, wird eine Glasmurmeltüte in ein „Murmeltüteglas“ (z.B. ein Marmeladenglas) geworfen. Ist das Glas voll, darf die Klasse sich eine „Freizeitstunde“ wünschen, deren Inhalt gemeinsam festgelegt ist.

Unsere Erfahrungen zeigen uns, dass es ist für alle hilfreich ist, zu wissen, dass es sinnvolle, nachvollziehbare Regeln gibt, die in der gesamten Schule einheitlich angewendet werden. Natürlich dauert es immer einige Zeit, bis alle Kinder die „Stopp-Regel“ sinnvoll anwenden können. Insbesondere für die Erst- und Zweitklässler ist das manchmal noch schwierig. Trotzdem erfahren alle, dass Konflikte zu lösen sind, und dass die Entscheidung darüber, ob ein Verhalten angemessen ist oder nicht, immer der Betroffene fällt.

Uns ist bewusst, dass die Inhalte und Haltungen, die wir zu vermitteln suchen, immer wieder aufgegriffen und thematisiert werden müssen. Deshalb haben wir beschlossen, im Anschluss an die Projektwoche in jedem Monat, in einer Unterrichtsstunde diese Thematik weiter zu vertiefen. Die neu eingeschulten Kinder setzen sich in einer Unterrichtsreihe mit den Inhalten der Projektwoche des Jahres 2011 auseinander.

Die Aufgabe, das Zusammenleben für alle in der Schule so positiv wie möglich zu gestalten, eine Atmosphäre zu schaffen, in der jedes Kind angstfrei lernen, arbeiten und soziale Kontakte aufbauen kann, ist eine große Aufgabe, die nie abgeschlossen sein wird.

Es wäre schön, wenn Sie unsere Bemühungen unterstützen und mittragen würden.

Herzliche Grüße

Das Team der Waldschule

